

II-4496 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2198 J

1982 -11- 11

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Leitner, Huber, Keller, Schwarzenberger  
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Budgetvollzug der Mittel für den Güterwegbau

Im Bundesbudget 1982 sind im Grünen Plan und im Bergbauern-Sonderprogramm insgesamt 373,55 Millionen Schilling für den Güterwegbau veranschlagt. Mit dem Parteieinkommen Mock-Kreisky wurde beschlossen, weitere 40 Millionen Schilling für den Güterwegbau zur Verfügung zu stellen. Insgesamt stehen so 413,55 Millionen Schilling im Jahr 1982 zur Verfügung.

Nach vorliegenden Informationen hat der Landwirtschaftsminister in diesem Jahr bisher nur 280 Millionen für das tatsächliche Baugeschehen zur Verfügung gestellt. Er soll den größten Teil der restlichen 133 Millionen Schilling für andere Zwecke verwendet haben oder verwenden wollen, obwohl der Güterwegbau für die Erhaltung der Bergbauernbetriebe und für die Verbesserung der Infrastruktur in den entlegenen Gebieten allergrößte Bedeutung hat.

Aus dem letzten Tätigkeitsbericht des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft geht hervor, daß in Österreich 15.383 landwirtschaftliche Betriebe unzureichend erschlossen sind, ca. zwei Drittel dieser Betriebe sind Bergbauern. Eine beachtliche Zahl davon hat überhaupt noch keinen Zufahrtsweg und kann nur zu Fuß erreicht werden. Die Kosten für die Vollerschließung betragen insgesamt 11 Milliarden Schilling. Mit der Hälfte der Kosten für das eine Konferenzzentrum könnten alle Betriebe an das Verkehrsnetz angeschlossen werden.

-2-

Die Bundesförderung beträgt am gesamten Bauaufwand nur mehr 26 Prozent. Die betroffenen Bauern werden immer stärker zur Mitfinanzierung der Güterwege herangezogen und damit finanziell sehr stark belastet.

Im Güterwegbau könnte mit wenig Bundesgeld eine große Zahl von Arbeitskräften beschäftigt und so im ländlichen Bereich positive Impulse der Arbeitsplatzsicherung gesetzt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1) Wieviel Geld wurde durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Jahre 1982 bisher für den Güterwegbau tatsächlich zur Verfügung gestellt?
- 2) Wie wurden die restlichen für den Güterwegbau vorgesehenen Budgetmittel einschließlich der 40 Millionen Schilling aus dem Mock-Kreisky- Abkommen verwendet?
- 3) Halten Sie den Güterwegbau für nicht sehr notwendig, weil Sie in den letzten fünf Jahren insgesamt 244,4 Millionen Schilling der im Budget/veranschlagten Mittel anders verwendet haben?
- 4) Haben Sie bei den Verhandlungen zum ersten oder zum zweiten Beschäftigungsprogramm der Bundesregierung zusätzliche Mittel für den Güterwegbau verlangt und erhalten?
- 5) Wenn nein, warum nicht, obwohl dadurch mit wenig Geld ein großes Bauvolumen ausgelöst werden könnte und in regional schwachen Gebieten Arbeitsplätze geschaffen würden?